

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 31.

Winnenden, Dienstag den 15. März

1892.

Winnenden.

Feuerwehr-Einteilung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der für das laufende Jahr 1. April 1892 bis 31. März 1893 als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen 5 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist. Während dieser Frist können von jedem Gemeindevohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das K. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgiltig entscheidet.

Auch können während dieser Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verfluß jener Frist aber und vor der thatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.
Den 11. März 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Jagd-Wacht.

Donnerstag den 17. März, vormittags 11 Uhr kommt im Rathause hier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung vom 1. April 1892 ab auf weitere 3 Jahre zur Neuverpachtung, wozu Liebhaber hiemit eingeladen sind.

Winnenden, den 7. März 1892.



Stadtpflege.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des David Feiz, gew. Rotgerbers hier kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Feld und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, Getränke, Geflügel und allerlei Vorräte am nächsten



Donnerstag den 17. März 1892,

von morgens 8 Uhr an

im Hause des Verstorbenen im alten Graben im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. März 1892.

Gerichtsnotar Dinkelacker.

Nellmersbach.

Die Gemeindepflege hat auf den 1. April

800 Mark



gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeindepfleger Holzwarth.

Leutenbach.

Wagnerhandwerkszeug samt Holzvorrat zu verkaufen.

Wegen Ableben meines Bruders verkaufe ich einen vollständigen Wagnerhandwerkszeug samt Holzvorrat. Es wäre einem tüchtigen Wagner günstige Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen, indem seit etwa 50 Jahren in dem Haus eine gut gehende Wagnererei betrieben worden ist. Die Werkstätte kann gemietet oder auch das Haus erworben werden.

Nähere Auskunft erteilt

Friederike Schwarzenberger.

Waiblingen.

Auk- u. Brennholz-Verkauf.

Am kommenden

Mittwoch den 16. März ds. J.

aus dem vorderen Stadtwald „Hundsbrunnen“:

37 Rm. buchene Scheller,
163 Rm. buchene Prügel,
105 Rm. eichenes Anbruchholz, haupt-
sächlich für Rüfer, Kübler etc.
geeignet.

2250 St. buchene Wellen und
53 Haufen gemischtes Reisach.

Versammlung vormittags 10 Uhr beim Waldgarten.
Abfuhr günstig.

Den 12. März 1892.

Stadtpflege:
Pfänder.



Winnenden.

Indem noch verschiedene städtische Pachtstücke, namentlich im Schelmenholz, sog. Bürgerstücke ungedüngt sind, so werden die Säumnigen aufgefordert, solches in Bälde zu besorgen, andernfalls sie nach den Pacht-Bedingungen behandelt werden müßten.

Städtischer Guts-Aufseher.

Winnenden.

Bitte für arme Konfirmanden.

Diejenigen, welche geneigt sind, auch heuer armen Konfirmanden eine Unterstützung zu gewähren, werden herzlich gebeten, ihre Gaben im Laufe dieser Woche einem der hiesigen Geistlichen oder Kirchengemeinderäte zu übergeben.

Stadtpfarrer Volz.

Winnenden.

Es wurde verschiedenerseits hier der Wunsch laut, daß behufs Besuchs des sich z. B. in Stuttgart produzierenden sehr berühmten japanischen Zirkuses abends zwischen 10 und 11 Uhr ein von Stuttgart nach Backnang kursirender Zug eingelegt werde. Um dies zu erreichen ist nötig, etwa an diesem Extrazug sich Beteiligende aufzufordern, ihre Zusage zur Weiterbeförderung bis spätestens Mittwoch den 16. ds. Mts. bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Winnenden.

Regen-Schirme

zu Konfirmationsgeschenken passend
empfehlen R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Zur Saat

empfehle ich zu den billigsten Preisen:

Sommerwaizen, unbegrünt,
Probstei-Hafer, mittelfrüh,
in schöner, keimfähiger Ware.



C. Closs.

Winnenden.
Mein Lager in
Gold- & Silberwaren,
Kranat-, Korall-, Trauer- u. Fantasienschmuck,
Uhrketten und Löffel aller Art

ist wieder mit dem Neuesten ausgestattet und bringe solches
empfehlend in Erinnerung.

Reparaturen
werden solid ausgeführt.

Goldarbeiter Friedrich Wwe.

Gleichzeitig empfehle meine
Buchbinderartikel
insbesondere eine schöne Auswahl

Gesang-Bücher
in Leder und Sammt, mit und ohne Beschlagn. u. Schloß
geneigter Abnahme u. sichere bei nur guter Ware billige
Preise zu.
Obige.

Winnenden.
Empfehlung.

Mein Lager in selbstverfertigten
Bürsten-Artikeln
in guten, preiswürdigen Qualitäten, sowie meine Niederlage in
**Gesangbüchern, Gebet-, Andachts- und
Schul-Büchern**

in anerkannt soliden Einbänden, aus der Buchbinderei von Gebr.
Dobler hier, ferner alle

**Schreibmaterialien-, Galanterie- und
Leder-Waren**

bringe ich einer werten Kundschaft in Stadt und Land bei
billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Chr. Ziegler, Bürstenmacher.

Winnenden.
Tapeten-Empfehlung.

Die neuen Musterarten aus der Fabrik der Herren Gebr.
Scherer aus Bammenthal sind eingetroffen. Dieselben enthalten eine
sehr große und reichhaltige Auswahl schöner und geschmackvoller Dessins
bei äußerst billig gestellten Preisen. Indem ich dieselben zur gefälligen Be-
nützung bestens empfehle, sichere bei Bestellungen rasche Besorgung zu und
gewähre bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Heinrich Mayer.

Winnenden.
Tapeten-Empfehlung.

Die neuesten Tapeten-Muster, sowie in Holz-Tapeten
sind bei mir von 15 S an pro Stück wieder frisch eingetroffen und em-
pfehle solche auch zur Selbstverarbeitung.

Vorrätige farbige Rouleaux von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Ein altes und ein Paar neue

englische Geschirre

empfehle zu den billigsten Preisen

A. Lidle, Sattler u. Tapezier.

Winnenden.
**Bestellungen auf grünes buchenes
Scheiter- und Prügelholz**

nimmt jederzeit entgegen

Kolb, Holzhandler.

Winnenden.
Rekruten-Sträusse,

Federn und Bänder in schöner Auswahl, sowie

Konfirmanden-Sträußchen

empfehle bestens

M. Volz.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

Ziehung am 28. April 1892

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Oeffentlicher religiöser Vortrag
im oberen Saale des Hotel z. **Krone**
in **Winnenden**

Donnerstag den 17. März 1892, abends 8 Uhr
gehalten von **Hugo Woringer**
über:

**Die große und überaus
schreckliche Trübsal:**

Eine trübselige Zeit, wie nie eine gewesen
ist, so lange die Welt besteht.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

Mit 4 Lin-
sen und 3
Ausgängen.



Vergrößert
12 mal unter
garant.

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Preisbuch sämtlicher optischen Waren versenden franco:

Kirberg & Co., Gräfrath-Central bei Solingen.

Frisch
eingetroffen

MAGGI'S

Suppenwürze
bei:

Adolf Dorn
in
Winnenden.

Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfund 80 Pfg., Postpaket
9 Pfd. M. 7,20 versende zollfrei unter Nachnahme.

Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-Ausstellung
mit der höchsten Auszeichnung der „**Goldenen Medaille**“ prämiirt.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd. zu
senden, weil Ihr Kaffee **gut und rein schmeckend** ist. Wilh. Heinz, Düssel-
dorf 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee **geschmeckt** hat, so bitte um Zusendung von
9 Pfd. an Bäckermeister Franz Gaidel, Kaischer 16. 1. 91. — Da mein Kaffee
zu Ende geht, und ich mit der Sendung sehr **zufrieden** bin, möchte ich Sie hier-
durch ersuchen, mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. A. M. a. B.,
Kaufmann, Döbel 6. 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich **recht zu-
frieden**, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen. Carl
Schlemmer, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner
größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich um weitere 9 Pfd. Ihres Java-
Kaffee's. Martin Jensen, Orbeck 1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder
eine Sendung von Ihrem Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt,
dass sie keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nachnahme.
G. Althoff, Hörter 3. 6. 91. — Da ich mit der ersten Sendung Ihres Holl.
Java-Kaffee **sehr zufrieden** war, ersuche ich Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd.
Ihres Kaffee's zu senden. Müller, Lehrer, Affhollerbach 11. 6. 91.

Versandt täglich. **Wilh. Schultz, Altona b. Hamburg.**

Winnenden.

Unterzeichneter bringt
am Donnerstag Abend um
8 Uhr bei Bindel zum
Storchen sein



Wohnhaus

zum Verkauf. Liebhaber sind einge-
laden. Unter Umständen könnte solches
auch gemietet werden.

Roth, Schuhmacher.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr zwei-
stöckiges



Wohnhaus

samt Garten, Hofraum und
Stallung, bei der Mühle, dem Ver-
kauf auszusuchen, und sind Liebhaber
täglich zur Einsicht eingeladen.

Friederike Kurz.

Winnenden.

Mein seither bestehendes

Wohnhaus



habe zu verkaufen. Liebhaber
können einen Kauf mit mir abschließen.

Ernst Benz, Kübler.

Asthma heile ich gründl.
Linderung auch bei
hohem Alter des Patienten. Leiden-
beschr. und Angabe, ob Fäße kalt,
an P. Weidhaas, Tredelen.

Winnenden.

Kosthaus gesucht.

Für den 46 Jahre alten geistes-
schwachen aber noch arbeitsfähigen
Christ. Untel wird bis Georgii
ein Kosthaus gesucht.

Pfleger **D. Weiz.**

Zur Nachricht!

Der Betrag der verlorenen Wette wird
heute Montag Abend 8 Uhr im bekannten
Local verjübelt.

Das bedeutendste und rühm-
lichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg versendet zollfrei
gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfd.) gute rechte
Bettfedern für 60 S das Pfd.,
vorzüglich gute Sorten 1 Mk und
1 Mk 25 S, prima Halbdaunen
nur 1 Mk 60 S, prima Ganz-
daunen nur 2 Mk 50 S. Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Ra-
batt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Inlettstoff auf's Beste gefüllt
einschlafig 20 und 30 Mark.
Zweischlafig 30 und 40 Mark.
Für Hoteliers und Gärtler
Etrapreise.

W i n n e n d e n.

Logis zu vermieten.

Eine schöne, sommerliche Wohnung, bestehend aus 2 hübschen Zimmern, sowie den sonst erforderlichen Gelassen, auch Wasserleitung, hat noch auf Georgii zu vermieten

G. Lächler & Friedenslinde.

W i n n e n d e n.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen ist bis Georgii zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

Prima Wasserharz

zum Emden, offen und in Kübeln von 1/8 Zentner an, empfiehlt billigst

Lang, Seiler.

W i n n e n d e n.

Ein Gras- und Gemüsegarten

ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Einen ordentlichen Jungen, der Lust hat das

Mechgerhandwerk

zu erlernen, nimmt sofort oder später in die Lehre.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentlicher

Bursche,

der mit Pferden umzugehen weiß, wird zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.

Einen Wagn gut eingebrachtes

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Wurst, Schreiner.

W i n n e n d e n.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Luithardt, Wagner.

„Nur echt mit der Marke „Anker“!“



**Gicht u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller**

mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.

Vorräthig in den meisten Apotheken.

Frachtbriefe

bei G. Fuß, Buchdrucker.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grolsch in Brunn. Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Stelle des Güterverwalters bei der Silgüterstelle Stuttgart, diejenige eines Buchhalters bei den Lokomotivwerkstätten Friedrichshafen, Ulm und Eßlingen, sowie des Bahnhofsassistenten in Ludwigsburg, M. L. je 8 Tage; der 1. Schuldiener in Leitnang, Geh. 1400 M. 24 J. nebst Wohnung, ev. die 3 folgenden Schulstellen; die Kollegialratsstelle bei dem Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt; die Stelle des dienstaufsichtsführenden Amtsrichters in Heilbronn, M. L. je 8 Tage.

Stuttgart, 9. März. In der gestern hierber berufenen Märzvereinigung württembergischer Landwirte wurde für die im Frühjahr in Tübingen abzuhaltende allgemeine Landesversammlung württembergischer Oekonomen als Hauptgegenstand die Gründung eines Gesamtverbandes der württbg. landwirtschaftlichen Konsumvereine festgesetzt. Das anwesende Ausschussmitglied des badischen Gesamtverbandes der landwirtschaftlichen Konsumvereine, Herr Gutsbesitzer Körner-Sondelsheim, befürwortete diese Gründung aufs wärmste. Mit dieser Gründung würden der württ. Land- und Wirtschaft nicht zu unterschätzende Vorteile bezüglich Einkaufs etc., hauptsächlich aber der Vorteil einer gemeinsamen Zentraleitung der im Lande zerstreuten landwirtschaftlichen Konsumvereine geboten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß ein solcher Gesamtverband auf der Vollversammlung württ. Landwirte zu Stande kommt. Auch die von uns schon früher erwähnten Unternehmungen, genossenschaftlich, mit Umgehung der Zwischenhändler, Schlachtwieh auf große Konsumplätze, wie Frankfurt, Mainz, Mannheim und Straßburg zu bringen, wurden zur Sprache gebracht und betont, daß derartige Unternehmungen rentabel seien. Für die nächste Zeit sind mehrere derartige genossenschaftliche Schlachtwiehverkaufs-Unternehmungen geplant.

Stuttgart, 10. März. Auf Veranlassung des Vereins für Gesundheitspflege und Naturheilkunde sprach am Mittwoch abend im Bürgermuseum vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Oberstabsarzt a. D. Dr. Kay über: „Das Normalalter und die Ursachen von dessen stätigem Rückgange“. Einleitend führte der Redner aus, daß mit der Frage des Normalalters sich die Wissenschaft seither noch wenig beschäftigt habe; außer einigen Beispielen aus der alttestamentarischen Geschichte seien fast keine weiteren Belege bekannt geworden. In späteren Zeiten glaubte man durch allerlei abergläubische Gebräuche die Lebensdauer zu erhöhen. Die Philosophen des Mittelalters hielten die Unterdrückung der Schweißabsonderung, das Eindlen der Glieder oder eine Pechumhüllung derselben für ein geeignetes Mittel, das Leben zu verlängern. (Selbst in späterer Zeit war ein so bedeutender Forscher, wie Benjamin Franklin war, in dieser Beziehung von Irrtümern nicht frei.) Dann kamen die verschiedenen Lebens-Elizire zur Anwendung; es existiert noch heute ein solches von Paracelsus, das indessen niemand mehr kauft. Nachdem die Lebens-Elizire ihre Wunderkraft eingebüßt hatten, entstand der Volksglaube von der besonderen Pflege des Alters, und es währte gar nicht lange, so hatte auch wieder der Schwindel sich dieser Lehre bemächtigt. In neuerer Zeit hat ein Pariser Professor elektrische Bäder als Verjüngungsmittel bezeichnet; es ist dies für einige Stunden wohl zutreffend, dann ist aber wieder der alte Zustand

da. Die Forscher Linné und Buffon stellten das menschliche Normalalter dahin fest, daß die zum Wachstum benötigte Zeit (20-25 Jahre) noch fünfmal durchlebt werden müsse, was also ein Normalalter von 100-125 Jahren ergeben würde. Redner glaubt sich dieser Ansicht, die mit der Entwicklung des Knochensystems im Zusammenhange steht, ebenfalls anschließen zu können. Nachdem der Redner eine größere Anzahl von Beispielen hoher Lebensalter in Verbindung mit einer Lebensbeschreibung der betreffenden Personen angeführt hatte, kam er zu dem Schluß, daß die Kunst der Verlängerung des Lebens eigentlich die Kunst sei, daselbe nicht abzukürzen. Letzteres geschieht durch ungeeignete Diät, Kaffee- und Alkoholgenuß, Wirtshausleben, mangelhafte Hautpflege, Entbehrung reiner Luft etc. Das Durchschnittsalter, welches im Verhältnis zum Normalalter in der Jetztzeit erreicht wird, beträgt nach der neuesten Statistik nur noch 28 Jahre, während es früher auf 33 Jahre geschätzt wurde. Bei der Volkszählung im Jahre 1885 waren in Deutschland 232 Personen vorhanden, deren Lebensalter 100 Jahre überschritt, in Rußland bezifferten sich im Jahre 1861 die über 100 Jahre alten Personen auf 20,000, darunter viele von 160 und 170 Jahren. Der Redner gab in seinem höchst interessanten und fesselnden Vortrage verschiedene Statistiken der Kindersterblichkeit in den ersten Lebensjahren in Verbindung mit schätzbaren Winken einer zweckmäßigen Ernährungsweise, ferner der Sterblichkeit bei den verschiedenen Berufsarten und ging dann weiter auf die bei den einzelnen Geschlechtern in Betracht kommenden äußeren Einflüsse ein. Unter dem lebhaften Beifall aller Anwesenden schloß er seine Ausführungen mit dem Rat, durch geeignete Diät, Anwendung von Wasser, Licht, Luft und zweckentsprechende Bewegung die Erreichung des Normalalters herbeizuführen. Der Vorstand des Vereins Oberlehrer Kälberer, welcher den Redner vor Beginn des Vortrags eingeführt hatte, stattete demselben im Namen des Vereins seinen Dank ab.

Nach dem St. A. sind infolge der Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit vom 1. April 1892 an die Bureaustunden der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bis auf weiteres festgesetzt worden vom 1. Apr. bis 30. Sept. auf die Zeit von 7 1/2-12 und von 3-6 1/2 Uhr, vom 1. Okt. bis 31. März auf die Zeit von 8 1/2-12 und von 2 1/2-7 Uhr. Bei diesem Anlaß ist nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß für die Zeit vom 1.-30. April zwar ein neuer Fahrplan ausgegeben wird, daß derselbe aber von dem gegenwärtig gültigen Fahrplan nur insofern abweicht, als den Abfahrts- und Ankunftszeiten durchweg 23 Minuten zugeschlagen sind. Diejenigen Züge, welche von Schülern und von Arbeitern vorzugsweise benützt werden und deren Ankunfts- und Abfahrtszeiten mit Rücksicht hierauf festgesetzt sind, werden auch im Sommerdienst vom 1. Mai ab im Wesentlichen die vom 1. April an gültigen Zeiten beibehalten.

(Änderungen der Annahmeweiten für Eisenbahngüter.) Mit der am 1. April 1892 erfolgenden Einführung der mitteleurop. Zeit im Eisenbahnbetrieb treten in den Annahmeweiten für Güter vorerst folgende Änderungen ein: die Güterstellen sind zur Annahme und Abgabe der Güter geöffnet: a) für gewöhnliche Güter im Sommer von 7 1/2-12 und 2-7 Uhr und im Winter von 8 1/2-12 und 2-7 Uhr;

b) für Silgüter das ganze Jahr hindurch von 7 1/2 bis 12 und 1-7 Uhr. Die Zusatzbestimmung a) zu § 56 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands wird hiedurch geändert.

Die einzelnen statistischen Ämter haben eine Statistik der Streikbewegung des Jahres 1891 aufgestellt, die nun soeben fertiggestellt worden ist. Nach den hieher gelangten Mitteilungen waren es im Jahre 1891 im ganzen 102 Streiks, davon waren 96 abwehrender und 6 angreifender Natur. Hiervon wurden 11 gewonnen und 91 verloren. Die annähernden Kosten der Streiks konnten nur in 4 Fällen, dem Erfurter Schuhmacherstreik, dem Hamburger Tabakarbeiterstreik, dem Mainzer Tischlerstreik und dem Verbandsstreik der Buchdrucker bis zu einem der Wahrscheinlichkeit gleichkommenden Grade ermittelt werden und betragen für die 4 genannten Streiks 2,067,000 Mark.

Die Frühjahrsferien an der K. Kunstschule und der K. Kunstgewerbeschule sollen künftig je vom 15. März bis 15. April, und wenn die Osterfeiertage nicht dazwischen fallen, vom 15. März bis Osterdienstag übereinstimmend mit den Ferien der höheren Schulen stattfinden.

Stuttgart. Ecke der Silberburg- u. Kasernenstraße fand gestern Abend 6 Uhr eine Benzin-Explosion statt. Ein Mann stürzte mit brennenden Kleibern auf die Straße, wo ein Vorübergehender den Brand löschte, indem er den Unglückseligen in seinen Mantel hüllte. Da das Treppenhaus sofort zu brennen begann, retteten sich die geängstigten Frauen der oberen Stockwerke auf Leitern an der Außenseite des Hauses.

(Vegetarisches Speisehaus.) Wie wir bereits vor einiger Zeit berichtet haben, war die schon lange beschlossene Eröffnung eines vegetarischen Restaurants nur noch von der Lösung der Lokalfrage abhängig. Ein für den erwähnten Zweck geeignetes Lokal ist nunmehr in der Rottebühlstraße 40A unweit der Herzogsstraße gemietet worden, und es wird voraussichtlich der Wirtschaftsbetrieb in den ersten Tagen des Mai eröffnet werden können. Die Lokalitäten werden bestehen aus einem allgemeinen Speisezimmer, einem besonderen Speisezimmer für Damen u. einem größeren Saal für Privatgesellschaften. Mit der Leitung des Restaurants ist Herr Otto Model von hier betraut worden.

Vaihingen a. F., 10. März. Gestern Mittag 2 Uhr ertönte das Feuersignal. Es brannte eine Scheuer, sowie ein von vier Familien bewohntes angebautes Wohnhaus bei der Kelter. Die Scheuer, sowie drei angebaute Schuppen und Ställe brannten vollständig nieder, das Wohnhaus größtenteils; die Bewohner konnten teilweise nur retten, was sie auf dem Leibe trugen.

In der Brauerei von Widmaier (Möhringen a. F.) wurde einem Brauereigehilfen ein Arm durch eine Transmission total vom Leibe gerissen.

Heilbronn, 12. März. In Weinbautreibenden Gegenden ist infolge der gesteigerten Einfuhr italienischer Weine vielfach die Besorgnis ausgesprochen worden, es möchte die Gefahr der Einschleppung der Reblaus nach Deutschland gesteigert werden, da vielfach bei Fässern Rebenbündel als Unterlagen benützt zu werden pflegen. Von zuständiger Seite wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß diese Besorgnungen unbegründet seien, da nach einer Verordnung die Trauben der Weinlese nur in Fässern eingeführt werden dürfen, welche derartig gereinigt sind, daß sie kein Teilchen von Erde oder Rebe an sich tragen. Die Be-

Hörden sind angewiesen worden, hierauf mit besonderer Schärfe zu achten.

Vom Fränkischen, 11. März. Lehr- gehilfe C. in Dr. A. hat sich in vergangener Nacht erschossen.

In einer Wirtschaft in W. O. Sulz, kam es kürzlich vor, daß zwei Handwerksbursche, welche in diesem Wirtschaftshause übernachtet waren, auch tagsüber blieben und fröhlich zechten. Zuletzt kamen sie in Streit, wurden handgreiflich u. warfen einander auf den Boden. Der Wirt, in diesem Augenblick vor dem Hause beschäftigt, hörte den Lärm, nahm gleich den nächsten Besen mit hinauf und umgekehrt zur Hand; als er die Thüre aufmachte, lagen, wie er vermutet, die beiden auf dem Boden und rausten. Kurz entschlossen maß er dem, der oben lag, mit dem Besenfil ein Paar über den Unausprechlichen; der also Abgekühlte bemühte sich nun tapfer, den Andern nach oben zu bringen, damit auch dieser seinen Teil erhalte. Das half, u. friedlich zogen die Kurier von dannen. Des andern Tages kam sogar wieder einer derselben und bedankte sich beim Wirt, indem er sagte, er habe ganz Recht gehabt u. es auch recht gemacht. Probatum est!

Zwischen Rothensoler Burschen und solchen aus Schielberg (Neuenbürg) kam es bei einer Tanz- gelegenheit zu Wirtschaftshändeln, wobei ein 27jähr. Bursche mit einem Prügel derart auf den Kopf geschlagen wurde, daß er nach zwölf Stunden den Geist aufgab.

In Neukirch (Zettwang) kam es zu Schlägereien zwischen Dienstmädchen und Bauern- söhnen, wobei einer der Dienstmädchen von einem Bauern- sohn aus Mezenweiler einen Stich in die Brust er- hielt, daß er schwerlich aufkommen dürfte.

Ulm, 11. März. Von der hiesigen Straf- kammer wurde ein Erbschwindler zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Es ist dies der angebliche „Doktor“ Jul. Ferd. Berini, der sich als Doktor der Medizin ausgab und in verschiedenen Städten Württembergs, auch im Unterlande, Kurpfuscherei betrieb. Er brachte aus Australien ein gefälschtes Doktordiplom mit und verstand es, 3 Jahre lang selbst die Aerzte in Stuttgart zu täuschen, so daß er mehrmals zur Anshilfe aufs Land empfohlen wurde.

Dürrmenz, Mühlacker, 11. März. Der Bahnarbeiter Aiber von Detisheim wurde heute früh 7 Uhr von dem von Forzheim kommen- den Personenzug überfahren. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm buchstäblich herausgerissen und die Hirnschale derart verletzt, daß sofort Bewußtlosigkeit und etwa 5 Stunden später der Tod eintrat. Aiber stand in den fünfziger Jahren u. hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Leiche wird nach Detisheim verbracht.

Gestorbene: 10. März zu Kirchheim u. L. Fabrikant J. J. Müller, 62 J. a.; 11. März zu Ludwigsburg Bauunternehmer Rob. Theurer; 12. März zu Stuttgart Franz Altmann, Bijouteriefabrikant, 64 J. alt.

Tagesberichte.

Berlin, 10. März. Der Reichsbeitrag für die Weltausstellung in Chicago wird auf 2 Millionen Mark, also auf das Doppelte erhöht. Der Nachtrags- etat wird dem Reichstage sofort zugehen. Deutschlands Beteiligung an der Ausstellung nimmt immer größeren Umfang an, indem auch solche gewerbliche Kreise, die sich bisher zurückhielten, die Beteiligung zugesagt haben.

Berlin, 12. März. Die in zweiter Lesung des Reichshaushalts beschlossenen Abstriche betragen 16,833,032 M. 1,008,166 ordentliche, 1,644,639 Mark einmalige ordentliche, 14,180,227 extraordinäre Ausgaben. Die Matrikular-Beiträge werden hierdurch herabgesetzt um 2,652,805 M. Diese Reduktion wird zum Teil aufgehoben durch die Erhöhung des Zuschusses für die Chicagoer Ausstellung. Die Matriku- lar-Beiträge bleiben wahrscheinlich 320 Millionen M.

Ein Gesetz über die Einführung der Einheits- zeit soll nach der „Nat. Kor.“ im Reichstag von der Regierung noch eingebracht werden. Dasselbe soll zu- gleich für das bürgerliche Leben bestimmt sein. — Bekanntlich geschah das letzte parlamentarische Auf- treten des Grafen Molke im Interesse der Einführung der Einheitszeit.

Vom 1. April ab führen die Eisenbahnver- waltungen in Baden, Bayern einschließlich der Pfalz, Elsaß-Lothringen und Württemberg die Mittel-Europäische Zeit, M. C. Z., auch für den

äußeren Dienst ein. Diese Zeit wird mithin auf den für das Publikum bestimmten Fahrplänen und den Stationsuhren zur Erscheinung kommen. Mit Rücksicht hierauf führt die Reichspostverwalt- ung zu demselben Zeitpunkt die Mittel-Europäische Zeit für den gesamten Postdienst in den Ober- Postdirektionsbezirken Karlsruhe (Baden), Konstanz, Straßburg (Elsaß) und Metz ein. Ebenso wird seitens der Telegrafenanstalten im ganzen Um- fange des Reichspostgebiets vom 1. April ab im inneren Telegrafendienst nicht mehr die mittlere Berliner Zeit, sondern ebenfalls ausschließlich die Mittel-Europäische Zeit zur Anwendung gelangen, welche bei den Eisenbahntelegrafenstationen schon jetzt im Gebrauch ist.

Im Monat Februar wurden in deutschen Münzstätten ausgeprägt: Doppelkronen M. 5,925,960, Zweimarkstücke M. 240,486, Einmarkstücke M. 906,263 (davon in München M. 287,515), Einpfennigstücke M. 35,472.35 (davon in München M. 4707.65).

Kolmar, Elsaß, 9. März. Ein Gefreiter des Mecklenburgischen Jäger-Bataillons ist in diesen Tagen, wie das Berl. Tgl. meldet, von einer An- zahl Zivilisten überfallen und mißhandelt worden. Diese versuchten den Soldaten zu ertränken, wurden aber dabei gestört, als einige Dragoner des Reges kamen, welche jene in die Flucht trieben. Der Ge- freite ist schwer verletzt in das Lazaret gebracht worden und die Soldaten dürfen weitere Gänge außerhalb der Stadt nur in Trupps von 3 und 4 Mann unter- nehmen. Sämtliche Posten ziehen mit scharfen Pat- ronen auf.

München, 12. März. Das württembergische Königspaar trifft Montag 12^{3/4} mittags im Münchener Zentralbahnhof ein. Dasselbe wird von dem Prinz- regenten, sämtlichen Prinzen, den Spitzen der Be- hörden empfangen. Nachm. 4 Uhr findet Familien- tafel im Wintergarten, abends 7 Uhr Galaoper statt. Es kommen zur Aufführung Overture und 2. Akt von Lannhäuser, 3. Akt der Feen. Der König von Württemberg reist Dienstag Abend 8 Uhr nach Stutt- gart zurück, vorher findet Galadinier im Ballsaal statt.

Wien, 11. März. Hiesige Blätter enthalten Berichte über starke Zunahme der Todesfälle insolge Hungers, sowie über viele Typhus- und Blatterner- krankungen.

Lemberg, 11. März. Die Polenblätter be- richten von einer Hungersnot in Ostgalizien, wo die Blattern und eine Typhusepidemie herrschen soll.

London, 8. März. (Französische Gewehrliefer- ungen für Rußland.) Das „Daily Chronicle“ erzählt aus angeblich vertrauenswürdiger Quelle, daß russische Kriegsministerium habe sich geweigert, die erste Liefer- ung der Repitirgewehre zu übernehmen, welche in französischen Etablissements für russische Rechnung her- gestellt werden. Die Zurückweisung sei damit be- gründet worden, daß sich in der Konstruktion der Ge- wehre wesentliche Mängel zeigten. Man halte den Zwischenfall, der in Petersburg wie in Paris peinlich berühre, an beiden Orten möglichst geheim. In den russischen Militärkreisen befürchte man nun, daß die Lieferung der in Frankreich bestellten 40,000 Repitir- gewehre nicht, wie die Verträge bestimmen, bis zum Juli 1893 abgeschlossen sein werde.

London, 12. März. Hunderttausend Berg- leute begannen heute den Ausstand, der am Montag allgemein wird.

Brüssel, 11. März. Fünfzehn Bauern, welche den zugefrorenen Semvisfluß überschreiten wollten, brachen ein und ertranken.

Brüssel, 11. März. In Anderlues (Prov. Hennegau) fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei das Seil, der Fahrstuhl ver- nichtet, der Ventilator gebrochen wurde. Von etwa 300 in der Grube arbeitenden Bergleuten wurden 3 hervorgezogen; man befürchtet, daß die Rettung der übrigen äußerst schwierig sein werde.

Brüssel, 11. März. Weiteren Mel- dungen aus Anderlues zufolge hat sich die Gruben- katastrophe in einem Stollen bei 120 Met. Tiefe ereignet. 270 Arbeiter waren im Bergwerk. Gegen 40 waren durch Schacht II wieder ausge- fahren. Sechzehn Verwundete wurden in entsef- lichem, hoffnungslosem Zustande herausgeschafft. Es wird befürchtet, die Zahl der Opfer betrage über 200. Eine große Menschenmenge umsteht in gedrückter Stimmung die Einfahrt des Schachtes.

Brüssel, 12. März. In Anderlues wurden die Rettungsarbeiten die ganze Nacht fortgesetzt. Raum 1 Prozent der in der Hauptgalerie Befindlichen wurde gerettet. Fast alle Herausgebrachten sind verlohrt. Die Mehrzahl ist noch unerrettet. Von 4 Uhr nach-

mittags bis zum Morgen wurden 2 Verwundete und 5 Leichen geborgen; der endlich geöffnete Hauptschacht enthält eine Vorratstabe von 50 Pferdeleichen, welche zerstückelt herausgeschafft werden mußten. In der Nacht kamen furchtbare Szenen vor; die verzeihliche Menge stürzte wiederholt das Bureau.

Brüssel, 12. März. Einer Meldung aus Anderlues zufolge wurden nachts die Rettungsarbeiten unterbrochen; das Feuer breitete sich aus und schlug in hohen Flammen aus den Schächten heraus. Alle Außengebäude wurden schnell zerstört. Es ist keine Hoffnung, daß die 180 in den Stollen gebliebenen Leichen wiederzufinden sein werden.

Anderlues, 12. März. Im Laufe der Nacht wurden 48 verlohnte Leichen aus dem von der Grubentatastrophe betroffenen Schacht herausgeschafft. 150 Bergleute befinden sich noch unten.

Labiau, 9. März. Derselbe vom Kurischen Haff ist 6 Fuß hoher Schnee gefallen. Die Dörfer Remonien, Agilla, Heidenhof, Gilge und Inse liegen in Schnee vollständig vergraben. Bei plötzlichem Tau- wetter droht ihnen ernste Gefahr.

Petersburg, 10. März. Aus Mittel- und Südrußland werden starke Schneestürme gemeldet. Auf der Kozlow-Woronesh-Eisenbahn blieben zahlreiche Züge auf der Strecke liegen. Der Verkehrsminister traf Maßnahmen, um die Reisenden und Arbeiter mit Le- bensmitteln zu versehen.

Petersburg, 10. März. Aus Charkow wird hierher gemeldet, daß der Fiedtyphus dort eine erschreckende Ausdehnung annehme. Es sind bereits zahlreiche Sterbefälle vorgekommen.

Petersburg, 12. März. Die englische Society of friends spendete für die deutschen Kolo- nien des Gouvernements Samara, wo großer Notstand herrscht, verstärkt durch Massenaufreten des Typhus, 20,000 Rbl. St.

Gandel und Verkehr. Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 10. März 1892.

Getreide- Gattung.	Voriger Rst.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erbs M. S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 222	Säcke —	1801 64
Haber.	Säcke —	Etr. 168	Säcke 18	1130 25

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge- stiegen. M. S.	Ge- fallen. M. S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—
Dinkel	8 18	8 12	8 7	—	—
Haber	6 77	6 70	6 65	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 40	2 35	2 30	—	—
Mischling	3 30	3 25	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—
Weizen	4 —	3 90	3 80	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	2 85	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—
Beschlorn	2 90	2 80	—	—	—
Wicken	2 40	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	— 28	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 85	— 84	— 80	—	—
1 Etr. Stroh	1 20	1 15	1 10	—	—
1 Etr. Heu	2 20	2 15	2 10	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niedst.
Dinkel	8 M. 25 S.	7 M. 90 S.
Haber	6 M. 80 S.	6 M. 50 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 50 S.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Courant für die Sommer-Saison 1892 des I. Verbands- u. Spezialgeschäfts von Gebrüder J. & W. Schulhoff in München, Thal 72 bei. Das- selbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in kleinen Partien von diesem Verbands- Geschäft sehr zu empfehlen.

Gloria-Seide — 120 cm. breit

für Staub- u. Regenmäntel, Blousen etc. von Mart 4.35 p. M. (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.